

Literatur.

Quellenbuch zur Sächsischen Geschichte. Für Schule und Haus zusammengestellt von Dr. phil. **Paul Arras**, Professor am Gymnasium zu Bautzen. 2. durchgesehene, vermehrte und verbesserte Auflage. Bautzen, Wellersche Verlagsbuchhandlung. 1912. 182 SS. 8^o. M. 2.

1860 veröffentlichte der bekannte Geschichtsforscher und-schreiber Theodor Flathe, damals noch Oberlehrer am Kgl. Gymnasium zu Plauen, ein Werkchen: „Die Vorzeit des sächsischen Volkes in Schilderungen aus den Quellenschriftstellern“ (Leipzig, B. Tauchnitz). Er erklärt dazu in der Vorrede, daß es „vornehmlich für den Gebrauch in unseren sächsischen höheren Bildungsanstalten berechnet sei“. „Ich wünsche damit dem Schüler ein Lesebuch der sächsischen Geschichte in die Hand zu geben, und bin also weit entfernt, ein Lehrbuch dadurch verdrängen oder überflüssig machen zu wollen; im Gegentheile möchte ich den Gebrauch desselben nur desto nutzbringender machen. Zu der Herausgabe hat mich die Überzeugung bestimmt, daß, soweit möglich, schon der historische Unterricht auf die Quellen zurückzugehen hat. Es ist dies eine Forderung, welche mehre der bedeutendsten Autoritäten dieses Faches gestellt haben, und wer je in dem Falle gewesen ist, diesen Unterricht auf einer höheren Stufe zu ertheilen, wird wissen, wie berechtigt sie ist. Eine Thatsache, die der Lernende aus der Quelle selbst schöpft, wird sich sein Gedächtnis ganz anders aneignen, als wenn er sie nur dem gleichmäßigen Flusse der Erzählung im Lehrbuche entnimmt. Denn nichts macht, auch für den Schüler, die Beschäftigung mit der Geschichte erquicklicher, nichts erfrischt dabei das Gemüth in dem Grade, wie die Ursprünglichkeit und Anschaulichkeit jener einfachen Berichte von Augenzeugen oder Zeitgenossen oder wenigstens von solchen, die den Ereignissen unbefangener gegenüberstanden als wir. Nicht die kunstreichste Darstellung noch der beredteste Vortrag vermag einen ähnlichen Eindruck zu erreichen. Wer sich in diese Schächte versenkt, welche die Schätze unserer geschichtlichen Kunde bergen, der fühlt sich, überströmt von einem wunderbaren Zauber, mitten in den Kreis längst vergangener Begebenheiten versetzt: er wird aus einem gleichgiltigen Zuschauer ein wirklicher Theilnehmer der Ereignisse. Freilich kann eine Auswahl und Überarbeitung wie die hier gebotene nur einen kleinen Theil jenes Genusses gewähren, welcher den mühsamen Fleiß des Forschers lohnt. Doch soll sie auch nicht mehr thun: ihren Hauptwerth setze ich in die Anregung.“ — Die gleichen Gedanken leiteten Arras, als er 1889 seine „Bilder aus der sächsischen Geschichte für Schule und Haus“ veröffentlichte, die nunmehr um 25 Stücke vermehrt, unter dem eingangs genannten Titel in 2. Auflage vorliegen. Während Flathe